

AG der Sondersammelgebietsbibliotheken – Sektion IV des DBV

Protokoll der Sitzung vom 27. November 2012 an der TIB Hannover

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Hr. Bergenthum, UB Frankfurt / M.	Hr. Kümmel, DFG, Bonn
Hr. Blinten, Bibl. d. JFK-Instituts, Berlin	Fr. Magyar, SULB Saarbrücken
Hr. Brammer, TIB Hannover	Hr. Michel, UB Frankfurt / M.
Fr. Chen, Bibl. d. GEI, Braunschweig	Fr. Moravetz-Kuhlmann, BSB, München
Hr. Cramme, DIPF, Berlin	Hr. Pfurr, SUB Göttingen
Hr. Depping, USB Köln	Fr. Pianos, ZBW Kiel
Fr. von Deylen, SUB Hamburg	Fr. Riek, ULB Münster
Fr. Effinger, UB Heidelberg	Hr. Rump, Bibl. d. TiHo Hannover
Hr. Enderle, SUB Göttingen	Fr. Runnwerth, TIB Hannover (Protokoll)
Hr. Faßnacht, UB Tübingen	Fr. Schmitt, Bibl. d. SpoHo Köln
Fr. Froese, SLUB Dresden	Fr. Schüler, SUB Göttingen
Fr. Gabrys-Deutscher, TIB Hannover	Fr. Schuller, SUB Göttingen
Hr. Göbel, UB Leipzig	Fr. Sindt, UB Kiel
Fr. Grüter, ULB Bonn	Fr. Söllner, UB Erlangen
Hr. Harbeck, UB HU Berlin	Hr. Strötgen, Bibl. d. GEI, Braunschweig
Hr. Hohfeld, TIB Hannover	Hr. Vogel, SBB-PK Berlin
Hr. Jensen, UB Erlangen	Hr. Wagenbreth, UB Freiberg
Hr. Kaun, SBB-PK Berlin	Hr. Wolff, UB Greifswald
Fr. Kopp, SULB Saarbrücken	Fr. Wortmann, ZBW Kiel

TOP 1: Formalia

Tagesordnung

Die geänderte Tagesordnung gestaltet sich wie folgt:

TOP 1 Formalia

TOP 2 Neuwahl der/des Vorsitzenden und der/des stellvertretenden Vorsitzenden der AG für die Amtszeit 2013 – 2015

TOP 3 Zentrale statistische Auswertung der SSGs in der ZDB (Hr. Rolschewski)

TOP 4 Rechtliche Aspekte der Spiegelung von grauer Literatur (Hr. Steinhauer)

TOP 5 Erläuterungen zum künftigen Nachweisverzeichnis für Infrastrukturprojekte der DFG (Hr. Kümmel)

TOP 6 Beschlussvorlage zur langfristigen Archivierung von SSG-Materialien (Hr. Depping)

TOP 7 Sonstiges

Protokoll

Das Protokoll zur Sitzung am 15. März 2012 an der SUB Göttingen wird ohne Anmerkungen und Änderungen verabschiedet. Ein besonderer Dank gilt den protokollführenden Kollegen der SUB Göttingen.

TOP 2: Neuwahl der/des Vorsitzenden und der/des stellvertretenden Vorsitzenden der AG für die Amtszeit 2013 – 2015

Wahlleitung: Hr. Kümmel
Kandidat zum Vorsitzenden: Hr. Depping
Kandidatin zur stellvertretenden Vorsitzenden: Fr. Effinger

Die Wahl findet per Akklamation statt. Herr Depping wird einstimmig zum Vorsitzenden für die Amtszeit 2013 bis 2015 gewählt, beginnend mit dem 1. Januar 2013. Frau Effinger wird ebenfalls einstimmig zur stellvertretenden Vorsitzenden für die Amtszeit 2013 bis 2015 gewählt, beginnend mit dem 1. Januar 2013. Die Kandidaten nehmen die Wahl an.

Herr Depping dankt der gegenwärtigen Vorsitzenden Fr. Schneider-Kempf für ihre geleistete Arbeit.

TOP 3: Zentrale statistische Auswertung der SSGs in der ZDB

Herr Rolschewski berichtet von der Praxis zur zentralen Erstellung der SSG-Statistiken. So wurden die statistischen Daten mittels zweier Skripte in der WinIBW Version 2.x von den SSG-Bibliotheken selbst erhoben. Dieses Vorgehen ging mit einem hohen Konfigurationsaufwand einher. Als Probleme des bisherigen Verfahrens stellt Herr Rolschewski die manuelle Nachbearbeitung in zahlreichen Arbeitsschritten, den hohen Betreuungsaufwand, Inkompatibilität der Skripte zu neuen Versionen von WinIBW (Umstieg auf Version 3.x) und Microsoft Word, die reine Masse an zu verarbeitenden Daten an den SSG-Bibliotheken mit zum Teil mehr als 30 000 Titeln und die dürftige Vergleichbarkeit der Ergebnisse heraus.

Seit 2012 werden die Statistiken jährlich zentral in der ZDB erstellt mittels eines „aktuellen Gesamtabzugs der ZDB-Daten“. Bei Bedarf werden die Statistiken auch halbjährlich angeboten. Die Ergebnisse werden als EXCEL-Listen zentral zum Download bereitgestellt. Sie lassen sich direkt weiterverarbeiten und vergleichen. Als Probleme der neuen Datenerhebung und -auswertung nennt Herr Rolschewski eine fehlende aktuelle Liste, welche die SSGs den jeweiligen Bibliotheken zuordnet, ein Leitfaden wie „umgezogene“ SSGs behandelt werden sollen, fehlende überregionale Nachweise einiger SSGs in der ZDB, sowie uneinheitliche Erfassung der SSG-Lokaldaten. Auch die Verwendung der SSG-Nummer zur Sacherschließung durch Nicht-SSG-Bibliotheken führt zu statistischen Verzerrungen. Insgesamt wünscht sich Herr Rolschewski mehr Rücksprache mit den SSG-Bibliotheken sowohl das Verfahren als auch die Ergebnisse betreffend.

Für eine langfristige Umsetzung wünscht sich Herr Rolschewski ferner die Klärung folgender Aspekte: eine verbindliche Zuordnung von SSG und Bibliothek anhand des Bibliothekssigels, einheitliche Kriterien für die Erschließung der SSG-Titel sowie der SSG-Lokaldaten.

Die Nachnutzung der Skripte und Listen für interne Statistiken ist gefragt und wird auf Nachfrage bereitgestellt. Für größere Nachtragungen ist die ZDB gerne bereit, die SSG-Bibliotheken mit automatisierten Verfahren zu unterstützen.

Herr Kümmel regt an, dass auch Online-Bestand in der Statistik erfasst werden sollte, um einen genaueren Überblick über Größenordnungen und Hervorhebungsmerkmale wie Alleinbesitz zu bekommen. In der Diskussion werden folgende Probleme angesprochen: Zum einen ist es nicht möglich, den Alleinbesitz festzustellen, da SSG-Bibliotheken elektronische Bestände für die überregionale Nutzung lizenzieren, woraufhin sich andere Bibliotheken anhängen. Zum anderen ist noch nicht absehbar, welche Statistiken für elektronische Ressourcen von der DFG benötigt werden. Daher regt Herr Depping an, zunächst die statistische Erhebung des Print-Bestandes nach dem laufenden Verfahren zu belassen und die Erfassung des Online-Bestandes für die Zukunft im Auge zu behalten. Herr Kümmel stimmt zu, dass das bisherige Erhebungsverfahren für das auslaufende SSG-Modell nicht mehr geändert werden soll.

Herrn Rolschewskis Präsentationsfolien befinden sich im Anhang.

TOP 4: Rechtliche Aspekte der Spiegelung von grauer Literatur

Herr Steinhauer erläutert an praxisnahen Beispielen die rechtlichen Aspekte der Spiegelung von grauer Literatur durch SSG-Bibliotheken auf Grundlage des § 19a UrhG (Recht der öffentlichen Zugänglichmachung). Er macht deutlich, dass es sich um eine komplexe Materie handelt und eine Einzelfallprüfung oft unentbehrlich macht. Plakativ gesagt: „Pragmatismus und Urheberrecht sind zwei Begriffe, die nicht gut zusammenpassen.“

Herr Steinhauer betont die Notwendigkeit der Einholung von Nutzungsrechten bei der Spiegelung grauer Literatur durch Bibliotheken, denn „entscheidend ist nicht, was technisch machbar ist, sondern was rechtlich möglich ist“. Open-Access-Lizenzen vereinfachen die Speicherung der Dokumente auf Bibliotheksservern, da sie aber nicht verbreitet sind, bleibt das Problem der Einholung von Nutzungsrechten weiterhin bestehen. Oft ist unklar, wer der Rechteinhaber ist und selbst bei bekannten Rechteinhabern ist nicht immer klar, welche Nutzungsrechte der Autor hat und weitergeben darf, z. B. im Rahmen von Zweitpublikationen.

In der Diskussion wird die Frage aufgeworfen, wie es sich mit den Nutzungsrechten von Reihenstücken verhält, die zum Teil als E-Mail-Anhang als Ersatz für Print-Reihenstücke eintreffen. Herr Steinhauer hält die Nutzung an elektronischen Leseplätzen innerhalb der Bibliothek für unbedenklich. Auch wenn davon auszugehen ist, dass Nutzungsrechte für die Ablage auf dem Bibliotheksserver gegeben sind, sollen die Nutzungsrechte erfragt werden.

Weiterhin erläutert Herr Steinhauer, dass die Zugänglichmachung von Registern und Inhaltsverzeichnissen frei sei, also keine Nutzungsrechte eingeholt werden müssten. Auf Nachfrage legt Herr Steinhauer dar, dass im Falle von Web-Harvesting für Bibliotheken kaum Möglichkeiten bestünden, Web-Seiten zu archivieren und zur Verfügung zu stellen. Schon das Speichern durch Bibliotheken ist ohne Nutzungsrechte nicht möglich. Es gilt der Grundsatz: „Je digitaler, desto verbotener.“

Fazit: Einen risikolosen Umgang gibt es derzeit nicht, doch damit die SSG-Bibliotheken auch im digitalen Umfeld ihren Aufgaben gerecht werden können, sollen sie sich nicht „tot stellen“, sondern etwas Mut beweisen.

TOP 5: Erläuterungen zum künftigen Nachweisverzeichnis für Infrastrukturprojekte der DFG

Im Namen der DFG stellt Herr Kümmel das zukünftige DFG-Portal für Forschungsinfrastrukturen *R/sources* vor, welches „Einrichtungen oder Plattformen aller Art aufführen [soll], die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Ressourcen und Dienstleistungen für Forschungsvorhaben bereitstellen“. Die einfach zu nutzende Plattform soll auch den Sondersammelgebietsbibliotheken eine Möglichkeit zur besseren Sichtbarkeit in der Forschungsgemeinschaft geben. Dabei wird es sich um eine Art Branchenverzeichnis mit Weiterleitung an die Infrastruktureinrichtungen der Forschung handeln und nicht um eine Austauschplattform. An die SSGs richtet Herr Kümmel die Bitte sich mit dem Konzept des Portals auseinanderzusetzen, da die Sondersammelgebietsbibliotheken sowohl übergreifende wie individuelle Darstellungsmöglichkeiten nutzen können. Rückmeldungen sind willkommen, und Änderungs- und Ergänzungswünsche können noch berücksichtigt werden.

In der Diskussion beantwortet Herr Kümmel die Frage nach der Redundanz zu Webis damit, dass das Portal eine bessere Sichtbarkeit vor allem für die Zielgruppe der Antragsteller ermögliche und darüber hinaus eine Anbindung an andere Informationsplattformen der DFG biete.

Herr Kümmel wird die Anfrage wegen einer Listenfunktion weiterleiten. Zudem solle die Frage des verwendeten Verschlagwortungsvokabulars von den SSGs unter Berücksichtigung der Nutzer des Portals diskutiert werden.

Herr Kümmel kündigt an, dass in einigen Wochen Briefe der DFG an die Leitungen der SSG-Bibliotheken verschickt würden, mit der Aufforderung sich jeweils in das System einzutragen.

Herr Kümmels Präsentationsfolien wurden bereits vor der Sitzung über die Liste AG SSG versandt.

TOP 6: Beschlussvorlage zur langfristigen Archivierung von SSG-Materialien

An die SSG-Bibliotheken wird immer mal wieder die Frage nach der langfristigen Archivierung von SSG-Material gestellt, da dies ein Kriterium für Aussonderungsentscheidungen in anderen Bibliotheken ist. Mit diesem Hintergrund wurde eine Beschlussvorlage (siehe Anhang) aufgesetzt, welche vom DFG-Unterausschuss sehr begrüßt wurde („komplette Zustimmung“), da sie den DFG-Förderrichtlinien für SSGs entspreche.

Herr Depping regt an, dass sich die SSG-Bibliotheken auch bei Publikationen, die unter die Abgabepflicht an Landesbibliotheken und die Deutsche Nationalbibliothek fallen, weiterhin ihrem Archivierungsauftrag verpflichtet sehen sollen.

Bei der Beschlussvorlage handelt es sich um eine Selbstverpflichtung, die nicht rechtlich bindend ist, und demnach an die Eigenverantwortung der SSG-Bibliotheken appelliert.

Die Beschlussvorlage wird unverändert mit deutlicher Mehrheit gebilligt und nun veröffentlicht (Webis, Bibliotheksdienst, etc.).

Die Beschlussvorlage wurde bereits mit der Einladung zur Sitzung versandt, sie findet sich inzwischen auch im Wortlaut im WEBIS-Blog. <http://blogs.sub.uni-hamburg.de/webis/>

TOP 7: Sonstiges

Der Kreis der ersten Antragsteller im Rahmen des Förderprogrammes *Fachinformationsdienste* trifft sich Ende Februar 2013 mit Herrn Kümmel. Als Gastgeber hat sich die Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn angeboten. Es wird sich um eine Tagesveranstaltung voraussichtlich zwischen 11 und 16 Uhr handeln. In den Folgejahren werden ähnliche Veranstaltungen für weitere Antragsteller organisiert. Erfahrungen aus den vorherigen Runden werden dann berücksichtigt, und auch Vertreter der Antragsteller bzw. Projektnehmer der Querschnittsaufgaben sollen dann einbezogen werden.